

1. Luk. 16, 1-9

v 1 Grossgrundbesitzer hat Ökonomen=Generalpächter der s. Land an Unterpächter vergiebt u. von diesen f. d. Besitzer d. Pachtzins+(de jure) einen Zuschlag zu s. eig. Gunsten einzieht

Vermindert dabei dch. Unsorgfalt d. Wert d. Besitzes - daher v. 8 "ungerechter" Verwalter!

v 2 Besitzer beschliesst u. verkündigt s. Absetzung u. fordert Abrechnung

v 3 Ökonom in aussichtsloser Lage

v 4 will sich in d. kurzen Zeit, da Absetzung noch nicht vollzogen, Helfer sichern

v 5-7 Welche? Die Unterpächter, denen gegenüber er bis jetzt jenes Vorrecht ausübte! Wie? Indem er eben auf jenen Zuschlag verzichtet

v 8 Der Herr (JC) lobt dies als ein kluges Handeln des ungerichteten Ökonomen

Dieser "Weltmensch" weiss, dass er durch grosszügigen Verzicht auf s. (demnächst ohnehin hinfälliges) Recht mehr z. gewinnen hat als dch. s. Behauptung bis z. letzten Augenblick

Ob die "Christen" (die auch nur Verwalter u. zw. ungerichte Verwalter sind) das auch wissen?

v 9 Sie sollen es halten wie Jener!

Auslegung: Gott hat uns, was ihm gehört (Leben, Gesundheit, Verstand, Gelegenheiten, Aufgaben, auch Geld) zur Verwaltung in s. Dienst anvertraut

hat uns erlaubt, dabei selbst Nutznüsser, vor Andern im Vorteil z. sein

"Wir sind aber durchaus schlechte Verwalter. So ist sie uns schon abgesprochen. Was wird aus uns?"

Rettung nur um d. Preis des sofortigen Verzichtes gerade auf jene eigene Nutzung zugunsten jener Andern: Sie - die Armen in Gemeinde u. Welt - sind es die als die Brüder Christi (Matth. 25, 1f) uns aufnehmen werden "in die ewigen Hütten".

Vgl. Leben verlieren Mr. 8, 35

Häuser, Brüder etc verlassen Mr. 10, 29f
Vater, Mutter... "hassen" Luk, 14, 26

2. Sinn des Leidens?

Teilnahme am Weg JC in u. durch Leiden u. Tod (Knecht-Herr, Tod-Leben) u. so am Weg Gottes u. des Menschen z. Herstellg d. Bundes Gal. 6, 17; Röm. 8, 17; Kol. 1, 24
Lernen, dass Gestalt dieser Welt vergeht, in diesem Lernen wachsen 1. Kor. 4, 16

"Ruhm" auf dem Weg Röm. 5, 4: Trübsal-Geduld-^uewährung-^u Hoffnung
Nach dem Auferstandenen ausschauen u. sich an ihn halten

seine Macht erfahren u. Bezeugen: als Arzt des ganzen Menschen - für sich u. Andere

3. Kann man die Gestalt des Teufels biblisch begründen

Teufel ist das (der) Gestalt- und Grundlose, Macht der Finsternis u. Stimme der Lüge, d. Trägheit, d. Hochmuts

In d. Bibel d. von Gott nicht Gewählte u. gewollte, sd. Abgewiesene - aber laut Sündenfall real wirksame - in JC aber gestürzt

Fürchten? Glauben? - Widerstehen in Zuversicht auf Gott u. mit seinem Wort! - im Rückblick!

4. "Raubtiergebiss" vieler Tiere - gute Schöpfung?

Für diese Tiere gut - für uns Schattenseite der Schöpfung (Moll!) - gehört nicht ins Reich des Menschen (Dan. 7!)

5. Lässt Gott s. bestimmen dch. unser Gebet?

Gott hat s. selbst dazu bestimmt, der Retter d. Welt z. sein u. sich als solcher denen z. erweisen, die ihn als solchen ehren, ihn "beim Wort nehmen", ihn im Namen (in d. Nachfolge, nach Anweisung, im Sinne) JC anrufen

6. Gläubig werden ohne Hl. Geist? (Act. 8)

Act. 8 (auch Act. 19) macht deutlich, dass Glaube (auch Taufe) eine menschl. Seite hat (Religion, Christentum) die an sich nicht genügt: Gläubigkeit, Dch. Unterricht Vorbild etc Anderer zu gewinnen. Form die der Füllung bedarf, der sie aber auch verheissen ist.

7. Wiederkunft Christi

Vorangehende Fragen beziehen sich auf die vorläufige
Gestalt des chr. Lebens u. Erkennens

"Parusie" Jc ist schon geschehen, Reich schon gekommen, Alles z. Heil d. Welt u. eines jeden schon vollbracht. Vergebung unsrer Sünden, Heiligung, ewiges Leben sind gegenwart. Darum Nachfolge, Reinigung, Aus-harren eben jetzt in vollem Ernst geboten. Heute, heute...!

Aber auch u. in dem Allem Hoffnung - auf was?
 Noch ist Alles verborgen. Glauben nicht Schauen!
 Was steht noch aus? Wohin zielt diese Gegenwart?

Auf Denselben der war und ist: dass er sein wird
 in d. Offenbarg der definitiven, direkten, universellen
 Gestalt s. Seins u. Werks: in s. Herrlichkeit. Die
Enthüllung s. Sieges u. unsrer u. aller Menschen Anteil-
 nahme daran, die als solche auch das Gericht sein
 wird. Dem leben wir, lebt die Welt entgegen.

8. "Allversöhnung"?

Versöhnung Aller ist geschehen - aber als Gottes
freie Gnade für Jeden und auch als eines Jeden Ge-
 richt. Als solche - nicht als etwas uns Garantiertes
 - wird sie auch offenbar werden. So fordert ihre
 Verkündigung Entscheidung: es ist unser Richter, der
 für uns gerichtet wurde und als solcher wird er
 wiederkommen.

9. Sterben u. jüngster Tag? Woher wissen wir, dass mit dem Sterben nicht Jeder schon am jüngsten Tag ist, vor seinem Richter steht?10. Todesstunde festgelegt? Sicher mit dem Ganzen unsrer Lebens, das uns anvertraut ist, das wir verwirkt haben, um seine Frist auszunützen zu dürfen. Kein Fatalismus!11. Jenseitige Busse für Selbstmörder?

Entweder wir Alle hätten solche noch vor uns -
 Oder Jc hat sie für Alle (auch f. d. Selbstmörder) ge-
 tan.

12. Auf was wartet Gott mit d. Kommen s. Reiches?

Tut er das? Warte mit d. letzten Off. auf das Lob sei-
 ner Gemeinde - immer noch, immer wider!